



Erfahrungsbericht Auslandssemester USA: University of North Carolina Wilmington UNCW Fall 2023

Vorbereitung:

Die Bewerbung für das Austauschprogramm für die USA und Kanada beginnt im November des Vorjahres. Ihr solltet bis dahin also für diese Bewerbung bereits alles fertig machen. Im Januar werdet ihr dann sehr wahrscheinlich Meldung erhalten, bei welcher Austauschuniversität ihr angenommen werdet. Daraufhin müsst ihr nochmal spezifische Unterlagen für die jeweilige Uni abschicken. Gleichzeitig werdet ihr auch ein Visum beantragen müssen. Mein Tipp ist: Macht alles so schnell wie möglich. Denn zum einen gibt es Deadlines, bis zu denen alle Unterlagen abgeschickt sein müssen. Zum anderen vergehen von der Visumsbeantragung bis zum Erhalt nochmals einige Wochen. Deshalb ist es besser, wenn man alles frühzeitig macht und einige Wochen Puffer hat, falls noch Schwierigkeiten entstehen, z.B. eine fehlende Impfung, die noch nachgeholt werden muss, etc.

Direktflüge nach Wilmington sind sehr teuer und daher nicht zu empfehlen. Ich hatte einen guten Flug nach Atlanta und von dort weiter nach Wilmington gefunden. Ihr könntet auch erst einmal zu einer größeren Stadt wie NYC fliegen, dort ein paar Tage bleiben und dann weiterfliegen. Mit eurem Visum habt ihr nämlich 30 Reisetage vor und nach dem offiziellen Visumszeitraum in den USA.

Wohnen:

Es gibt die Möglichkeit, auf dem Campus zu wohnen oder off-Campus zu wohnen. Ich habe mich dazu entschieden, auf dem Campus zu wohnen und ein Zimmer in den Dorms (Wohnheim) zu beziehen. Dies ist meiner Meinung nach sinnvoll, da man so das amerikanische Campusleben hautnah erleben kann und direkt Mitbewohner hat, die einen unterstützen können. Zusätzlich ist es oftmals einfacher wieder ausziehen, da man sich nach dem Semester u.a. nicht um einen Nachmieter kümmern muss und der Check-Out sehr einfach ist.

Da die Dorms bis auf die wichtigsten Möbelstücke leer sind, müssen nach der Ankunft Artikel für den alltäglichen Bedarf selbst gekauft werden. Deshalb würde ich euch empfehlen, eine Toilettenpapierrolle mitzunehmen, da diese auch nicht vorhanden sind und je nachdem, wann ihr ankommt, die Geschäfte bereits geschlossen haben.

Wenn ihr euch für ein Zimmer in den Dorms entschieden habt, müsst ihr schnell sein. Denn die Zimmer werden auf einer first-come-first-serve-Basis vergeben. Das Onlineportal wurde für internationale Studierende zwar etwas früher geöffnet, dennoch solltet ihr schnell sein.

Ankunft:

Sofern möglich empfehle ich, bereits vor der Anreise mit einigen Mitbewohnern Kontakt aufzunehmen z.B. über E-Mail oder Instagram. Sie können euch noch wichtige Tipps und Hinweise geben, auf was ihr vielleicht achten solltet. Mich haben sie zum Beispiel netterweise vom Flughafen abgeholt, da meine Ankunft zeitlich nicht innerhalb des Shuttle-Services von der Uni war.

Am ersten offiziellen Tag gibt es eine Infoveranstaltung für internationale Studierende, die verpflichtend ist. Dort knüpft ihr erste Kontakte und erhaltet auch eure Studentenkarte usw.

Holt euch auf jeden Fall so schnell wie möglich ein Fahrrad. Man kann sich von der Uni ein Fahrrad für 60\$ im Semester mieten. Es hilft sowohl bei der Mobilität auf dem Campus als auch in der Stadt enorm. Jedoch ist die Anzahl begrenzt und daher müsst ihr auch hier schnell sein.

Uni-Leben

Wie euch möglicherweise viele schon gesagt haben, ist das Universitätsleben in den USA sehr anders im Vergleich zu Deutschland. Die Uni-Kurse sind deutlich vergleichbarer mit Schulfächern. Das bedeutet, dass ihr oftmals Anwesenheitspflicht habt, euch im Unterricht einbringen sollt und oftmals auch wöchentliche Assignments, also Hausaufgaben, abschicken müsst. Es mag zwar anfangs etwas Umgewöhnungszeit brauchen, aber man kommt gut mit. Von der Schwierigkeit sind die Kurse auch sehr gut machbar, lediglich der Workload ist größer als an der Heimatuni. Auch die Lehrkräfte an der UNCW sind super freundlich und hilfsbereit und lieben es, wenn sich Internationals in den Unterricht integrieren. Schiebt auf jeden Fall nicht alles auf, sodass ihr die Wochenenden, wenn möglich, frei habt und etwas unternehmen könnt.

Freizeitaktivitäten:

Auch das Leben abseits der Uni ist stark auf den Campus zugeschnitten. Es gibt zahlreiche Sportangebote und Clubs, denen man sich anschließen kann. Ich würde euch empfehlen, auch mal Sportarten auszuprobieren, die ihr vorher noch nicht gemacht habt. Ich habe mich z.B. im Wasserball ausprobiert. Die Menschen sind super herzlich und freuen sich, wenn neue Leute dazustoßen. Abseits vom Sport gibt es auch weitere Clubs, denen man sich anschließen kann, z.B. Sprachclubs oder ähnliches.

Holt euch auf jeden Fall die App **Corq!!!** Dort sind zahlreiche Tagesangebote und Aktivitäten zu finden, die Studenten auf dem Campus anbieten und zu denen man einfach hingehen kann, z.B. kostenloses Donut-Essen, Yoga, Karaoke, Filmabende, etc. Dies hat den Campus-Alltag wirklich verschönert und hat tolle Erfahrungen beschert. Vor allem das Karaoke empfehle ich 😊!

Seahawk Adventure ist auch ein Programm, das man sich genauer anschauen sollte. Seahawk Adventure bietet verschiedene Touren an, meistens über das Wochenende. Der Preis liegt dabei je nach Aktivität zwischen 40 und 140 US-Dollar. Es lohnt sich sehr. Wir waren z.B. in den Sümpfen Kanu fahren oder auch für ein Wochenende Klettern und Zelten am Pilot Mountain.

Ansonsten ist der Strand natürlich auch eine Option und sehr zu empfehlen. Der Strand ist km entfernt. Es ist warm bis Mitte November und gerade die Sonnenaufgänge sind fantastisch!

Einkaufen:

Jeden Freitag gab es ein Walmart-Shuttle, das Studierende zum nächsten Walmart bringt. Das hat uns auch sehr geholfen, die Einkäufe zu erledigen, da es ohne Auto quasi nicht möglich ist, dorthin zu gelangen. Es gibt allerdings auch einen LIDL, der in ungefähr 15 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar ist. Und der Weg zum LIDL ist gut befahrbar. Außerdem gibt es im LIDL Produkte, die Studierenden aus Deutschland vertraut sind. Dort gibt es in der Backauslage auch Brot, das sehr nah an deutsches Brot heranreicht und deutlich besser ist als das stark gezuckerte und pappige Brot aus den anderen klassischen amerikanischen Supermärkten. Meine Empfehlung ist deshalb, definitiv auch den LIDL zu besuchen und dort einzukaufen. Leider sind die USA sehr teuer geworden und teilweise hat man das Gefühl, die

Preise werden gewürfelt (z.B. Küchenrollen 10\$, Toilettenpapier 18\$ usw.). Auch hier hat der LIDL günstigere Preise.

Essen:

Ihr könnt euch selbst bekochen mit Lebensmitteln, die ihr euch kauft oder ihr entscheidet euch für einen Meal Plan. Je nachdem welchen Meal Plan ihr euch gekauft habt, habt ihr eine bestimmte Anzahl an Eintritten in die Mensen. Wenn ihr einmal in der dining hall seid, ist es ein All you can eat. Es gibt auf dem Campus 3 dining halls. Allerdings empfand ich die Meal plans für sehr teuer. Sie gehen von 50 Eintritten im Semester für ungefähr 500\$ bis zu unbegrenzten Eintritten für 2400\$. Das Essen innerhalb einer Mensa variiert innerhalb einer Woche quasi nicht und deshalb empfiehlt es sich, immer mal zu anderen Mensen zu gehen. Man kann aber auch ohne Meal plan in die Mensa gehen. Dann zahlt man am Eingang etwa 12\$. Man kann sich aber auch während des Semesters einen Meal plan kaufen und spontan entscheiden.

Ich hatte mir keinen Meal plan gekauft, weil ich nicht wusste, ob sie vegane Angebote hatten. Allerdings hat sich die Auswahl seit letztem Jahr stark vergrößert und vervielfältigt. Innerhalb einer Mensa gibt es meistens mindestens 3 verschiedene Essen, wo man auch vegane/vegetarische/glutenfreie Speisen erhält. Dennoch habe ich zu einem Großteil selbst gekocht, weil es günstiger ist. Ich bin nur gelegentlich für 12\$ in eine dining hall gegangen.

Ich wünsche euch auf jeden Fall ein fantastisches Semester an der UNCW. Es ist eine großartige Universität, die euch sehr herzlich empfängt und Erinnerungen fürs Leben schafft.

Wenn ihr weitere Fragen habt, schreibt mir gerne eine E-Mail:

bennet.van.den.ham@uni-oldenburg.de

